

Inhalt

1. Teil: Diagnose der Situation

<i>Kapitel I: Die Hauptsymptome der Krise</i>	13
I. Die neuen Sozialtechniken als Ursache der Herrschaft von Minderheiten	15
II. Die neuen Techniken und das Phänomen der Macht	17
III. Kommunalwirtschaft, freier Wettbewerb, Herrschaft der Monopole	18
IV. Die Verdrängung eigenregulierter Kleingruppen	19
V. Die Desintegration der traditionellen Kontrolle durch soziale Gruppen	20
VI. Das Fehlen einer Koordinierung großen Stils	21
VII. Die Desintegration der kooperativen Kontrolle	22
VIII. Die zerrüttenden Wirkungen der Klassegegensätze	23
IX. Die Desintegration der Persönlichkeit	24
X. Die Desintegration des Konsensus und der religiösen Bindungen	25

<i>Kapitel II: Alternative Reaktionen auf die Situation</i>	27
---	----

I. Die totalitären Reaktionen	27
II. Die pessimistische Weltanschauung des Faschismus	29
III. Die utopische Hoffnung des Marxismus	30
IV. Auf dem Wege zur demokratischen Planung	31
V. Die neuen Entwicklungslinien	35

2. Teil: Demokratische Planung und Wandel der Institutionen

<i>Kapitel III: Über die Macht – Zur Soziologie der Politik</i>	39
---	----

I. Freiheit und Sozialordnung	39
II. Ansätze zu einer demokratischen Theorie der Macht	42

III.	Die drei Grundformen der Macht	44
IV.	Macht in zwischenmenschlichen Beziehungen	45
V.	Funktionelle Macht	46
VI.	Schlußfolgerungen	48
VII.	Machtkonzentration in Gruppen	49
VIII.	Die Merkmale des Gemeinschaftsgefühls	52
IX.	Unterschiede zwischen funktioneller und gemeinschaftlicher Macht	56
X.	Grundformen der Macht in unserer Zeit	58
XI.	Grundformen der Macht in internationalen Beziehungen	60
XII.	Machtmißbrauch und seine Verhinderung	60

Kapitel IV: Die herrschende Klasse in der kapitalistischen und in der kommunistischen Gesellschaft 64

I.	Bewertung des russischen Experiments	64
II.	Die kapitalistische Gesellschaft	65
III.	Die kommunistische Gesellschaft	66
IV.	Der Wert abgestufter Belohnungen	68
V.	Unerwünschte Gleichheit	69
VI.	Das Überlappen von Statusunterschieden	71
VII.	Machtdifferenzierung	72
VIII.	Lehren aus dem russischen Experiment	75
IX.	Methoden der Auslese von Führungskräften	76
X.	Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Auslese	77
XI.	Koordinierung der Auslesemethoden	79
XII.	Die Ausweitung der Basis der Auslese (Die englische Situation)	80
XIII.	Die soziale Bedeutung der von der herrschenden Klasse ausgeübten Funktionen	83
XIV.	Geisteswissenschaften oder Sozialwissenschaften?	84
XV.	Die Gefahr bedingungsloser Assimilierung	85
XVI.	Die Funktionen einer neuen herrschenden Klasse	86

Kapitel V: Die Erneuerung der Politik 88

I.	Politik und institutionelle Kontrolle	88
II.	Maximen einer Strategie der Präventivplanung	91
III.	Die Kontrolle der Sozialstruktur	94
IV.	Die Kontrolle der Wirtschaft	96
V.	Die Kontrolle der Streitkräfte	102
VI.	Der öffentliche Dienst	104
VII.	Die demokratische Kontrolle von Presse und Rundfunk	107

<i>Kapitel VI: Die demokratische Kontrolle der Regierung in einer geplanten Gesellschaft</i>	115
I. Die historisch bedingten Beschränkungen der modernen demokratischen Idee	115
II. Zwei überholte Arten des Schutzes der Demokratie	117
III. Die neun Vorzüge des repräsentativen Regierungssystems	118
IV. Der demokratische Prozeß	123

3. Teil: Ein Neuer Mensch und Neue Werte

<i>Kapitel VII: Von der Tradition zur Sozialwissenschaft</i>	135
I. Die Konzeption der Sozialerziehung	135
II. Die neue Wissenschaft vom menschlichen Verhalten	137
III. Zwischenmenschliche Beziehungen, Primärgruppen und ihre erzieherische Bedeutung	141
IV. Der erzieherische Einfluß organisierter Gruppen	144
V. Die erzieherischen Einflüsse einiger sozialer Institutionen	145
VI. Die erzieherischen Einflüsse einiger sozialer Mechanismen: Wettbewerb und Kooperation	149

<i>Kapitel VIII: Das demokratische Verhalten</i>	156
I. Die Konzeption integrativen Verhaltens	156
II. Subjektive Aspekte der Verantwortung	162
III. Objektive Aspekte der Verantwortung	168
IV. Der Zusammenbruch alter Institutionen	172

<i>Kapitel IX: Die demokratische Persönlichkeit</i>	178
I. Historische Formen der Charakterentwicklung	178
II. Das Ideal der demokratischen Persönlichkeit und des demokratischen Charakters	179
III. Die demokratische Persönlichkeit im Spiegel der demokratischen Theorie	184
IV. Die Gefahr eines Rückfalls in die Barbarei	189
V. Der Doppelaspekt der demokratischen Persönlichkeit	190

<i>Kapitel X: Erziehung als Fundament</i>	192
I. Eine umfassende Konzeption der Schule und ihrer Aufgaben	192
II. Erziehung zum Wandel	193
III. Die demokratische Lebensdeutung	195
IV. Kontinuität der Erziehung	196
V. Die neuen Aufgaben der Erwachsenenbildung	197
VI. Die Aufgaben einer Volksuniversität	200
VII. Die Notwendigkeit einer Universitätsreform	201
VIII. Redistributive Aspekte demokratischer Erziehung	202
<i>Kapitel XI: Arbeit und Freizeit</i>	207
I. Arbeitsanreize und -entschädigungen	207
II. Freizeitgestaltung	209
III. Redistributive Aspekte der Freizeit	211
<i>Kapitel XII: Freiheit und Disziplin</i>	214
I. Freiheit und Disziplin in der Gruppenorganisation	214
II. Zeitgenössische Konzeptionen der Freiheit	215
III. Freiheit und Disziplin im Rahmen einer demokratischen Planung	217
IV. Die Wahlfreiheit im Zeitalter der Planung	218
<i>Anmerkungen</i>	
Kapitel I	222
Kapitel II	223
Kapitel III	224
Kapitel IV	228
Kapitel V	233
Kapitel VI	237
Kapitel VII	239
Kapitel VIII	240

Kapitel IX	242
Kapitel X	244
Kapitel XI	245
Kapitel XII	248